Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2009/161

Amt für Schule, Jugend, Sport
Andreas Schmid
(Stand: **31.03.2009**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Ausschuss für Bildung und Schule
öffentlich am 06.04.2009

Schulsozialarbeit an den städtischen Schulen
- Rückblick auf das Schuljahr 2007/2008 (siehe Tätigkeitsberichte)
- Rückblick und Ausblick auf das Schuljahr 2008/2009

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis

1. Sachverhalt:

Bitte entnehmen Sie den Rückblick auf das Schuljahr 2007/08 den beiliegenden Tätigkeitsberichten.

Kurzer Rückblick und Ausblick im Schuljahr 2008/09 der Schulsozialarbeit an städt. Schulen

2. Realschule Ravensburg

Der aktuelle Stellenumfang beträgt 50%.

2.1 Aktuelle Situation und Rückblick

- **Projekt:**

Umgang und Sprachgebrauch mit ‚Erste Liebe', Sexualität, Annäherung an das andere Geschlecht in einer 6. Klasse
Gespräche mit einzelnen oder mehreren Personen, Elternabend zu diesem Thema mit Klassenlehrerin, Biologielehrerin, Vertreterin der psychologischen Beratungsstelle
Klassenstunden in Gemeinschaft mit Vertreterin psychologischen Beratungsstelle (Zum Teil schon erledigt, zum Teil noch ausstehend in naher Zukunft)
Themenspezifischer Elternabend (Pubertät) für alle 7.Klassen und 8.Klassen

- **Arbeitsbereiche:**
- Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit
  (Vorstellung Einschulungsfeier, Vorstellung in neuen 5-Klassen, Vorstellung 5-Elternabende, Tag der offenen Tür)
- Themenspezifische Elternabende
- Sitzungen mit Schülersprecherinnen und Vertrauenslehrer
- Besprechungen mit Jugendbegleitern und ‚Soziales Engagement' von Schülern (Schülercafe, Hausaufgabenbetreuung, Angebot im Schülercafe, Betreuung Pausenhofspiele)
- Praxisanleitungen
- Arbeitskreis Mädchenarbeit
- Gremien (Schülerrat, Elternbeirat, GLK, Team)
- Treffen mit Rektor, Konrektorin, Lehrervertreterin
- Fortbildung, Supervision
- Angebote im Schülercafe
- Vorbereitung, Durchführung Projekte (Aids, Brutal Digital, Suchtprävention, gesundes Frühstück)
- Gespräche (Konflikt- und Krisengespräche)
- Beratungsgespräche
- Gespräche Klassenlehrer
- Eltern-Lehrer-Rektorentreffen
- Kooperationsgespräche (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit, Erziehungsbeistand, Beratungsstelle, Jugendtreff)
- **Kooperationspartner:**

Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, psychologische Beratungsstelle, IfsB(Praktikantin), Jugendbegleiter

- **Themenfelder:**

Gesundes Frühstück, SMV-Arbeit an der Schule, Mobbing, körperliche und verbale Gewalt innerhalb der Schülerschaft und von Eltern an Kindern, Suizidgedanken, Essstörungen, Konsum von legalen und illegalen Drogen, Medienkonsum, Disziplin, Vernachlässigung, allgemeine Lebensfragen

2.2 Ausblick

- **Projekte:**

‚Brutal Digital' drei 8-Klassen Teilnahme am Theaterstück ‚Moon' zum Thema ‚Happy Slapping'(April)
Eine 8-Klasse nimmt am übergreifenden Projekt mit zwei 8-Klassen der Hauptschule Neuwiesen, begleitet durch Studierende des IfsB. Thema: Handy und seine Nutzung, in diversen Arbeitsgruppen mit Präsentation und Gestaltung von ‚Cool .de'-Seite der ‚Schwäb. Zeitung' (Juni)
Aktion ‚Gläserner Schüler ‚unter Beteiligung von zwei 9-Klassen und zwei 7-Klassen (Juni)
Suchtprävention
Beteiligung an den Suchtpräventionstagen mit einem Stadtquiz und Passantenbefragung zum Thema ‚Sucht und Drogen'. Außerdem ein Workshop zur Erarbeitung eigener Songtexte zum Thema mit Umsetzung im Tonlabor im Jugendhaus
Klausurwochenende mit der SMV und den Vertrauenslehrern
Selbstbehauptungskurs für Mädchen
Klassenstunden zum Thema ‚Sexualität' und ‚Klassengemeinschaft'
Kooperationspartner sind Hauptschule Neuwiesen, IfsB, Jugendhaus RV, Jugendtreff Weststadt, Schulsozialarbeit, Jugendamt, Erziehungsbeistand, psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Jugendbegleiter

Deutlich spürbar an der Nachfrage ist mein steigender Bekanntheitsgrad, sowohl in der Schülerschaft als auch innerhalb der Lehrer-und Elternschaft. Niederschlag findet auch die steigenden Schülerzahlen.
Sichtbar wird die steigende Zahl der Schüler in den unteren Klassen mit Verhaltensauffälligkeiten aller Art (Aggression, Mängel bei den Hausaufgaben und Unterrichtsvorbereitung, ADS/ADHS, Sprache). Schulwechsler vom Gymnasium fallen teilweise durch Verhaltensoriginalität auf.

3. Stefan-Rahl-Schule

Da noch kein Tätigkeitsbericht vorliegt, hier eine ausführlichere Information:
Die Schulsozialarbeit ist neu besetzt und von 15 auf 50 Prozent erhöht worden. Seit diesem Schuljahr 2008/09 besuchen neben den Eschacher und Weissenauer Hauptschülern auch die Oberzeller die Schule in Obereschach. Die Schulsozialarbeit in der Stefan-Rahl-Schule ist sowohl für die Grundschule als auch für die Hauptschule zuständig.
In den Klassen 1 und 2 wird jahrgangsübergreifend das Modell "Schulanfang auf neuen Wegen" mit einem Einschulungstermin praktiziert (Modell A). Die Klasse Ü1 besteht aus 11 und 15 = **26** Schüler/-innen, die Klasse Ü2 aus 13 und 14 = **27** Schüler/-innen. Die 3. Klasse hat zurzeit **27** und die 4. Klasse **28** Schüler/-innen.

Der Klassendurchschnitt beträgt bei sechs Klassen 18 Schüler/-innen. Die 9. Klasse ist dabei durch die kurzfristige Zusammenlegung mit Oberzell zweizügig, denn die Abgangsschüler sollen jeweils in ihrer Klasse mit ihrem Klassenlehrer zum Abschluss geführt werden.

Präsenzzeit der Schulsozialarbeit ist in der Regel Montag bis Donnerstag von 9 bis 14 Uhr. Termine können somit spontan und nach Absprache wahrgenommen werden, bei Bedarf auch am Nachmittag beziehungsweise Abend. Die Betreuungszeit im Schülertreff findet Montag, Dienstag und Donnerstag von 12:45 bis 13:45 Uhr statt. Pro Mittag kommen circa 40 Besucher.

3.1 Aktuelle Situation und Rückblick

- Beratung und Unterstützung vom Lehrerkollegium
- Beratung von Schülern und Eltern eng in Kooperation mit Jugendhilfeeinrichtungen
- Enge Begleitung der Klasse 8
- Soziales Training in Klasse 4
- Unterstützung im Streitschlichter-Training
- Soziales Training zur Stärkung der Klassenzugehörigkeit in Klasse 7
- Mädchenkonferenz in Klasse 9
- Sozialcurriculum
- Handlungsmöglichkeiten bei Akutfällen (§§ 85 und 90 SchuG)
- Förderkonzepte GS und HS
- Kontaktaufnahme zu externen Anbietern

3.2 Ausblick

Grundschule:

- Verhaltenstraining für Schulanfänger
- Friedensstifter in den Klassen 3 und 4
- Themenorientierte Elternarbeit
- Umsetzung Sozialcurriculum

Hauptschule

- Selbstbehauptungstraining durch externe Kooperationspartner
- Umsetzung Sozialcurriculum

Allgemein: Elternarbeit zur Stärkung der Beteiligung der Eltern (an der Gestaltung der Schule, Erleichterung des Zugangs zur Schule für Eltern,…)

4. HWRS Kuppelnau

Der Stellenumfang beträgt 100%

4.1 Aktuelle Situation und Rückblick

- Beratung von Eltern Lehrer und Schülern
- Soziales Lernen in den Klassen 5/6 ganzjährig
- Kooperation mit einer Lehrerin des Fächerverbundes MSG (Musik/Sport/Gestaltung) Von September bis Dezember wurde Soziales Lernen gemeinsam mit dem Fach Theater unterrichtet .Es entstand ein Theaterprojekt das an Weihnachten zur Aufführung kam. Gemeinsam mit über 60 Kindern wurde an theaterpädagogischen Grundlagen gearbeitet immer

mit dem Ziel auch das Soziale Miteinander zu fördern. Eine Konzeption für dieses Projekt wird von Schulsozialarbeit und Lehrkörper erstellt und soll im nächsten Schuljahr weitergeführt werden.

- Streitschlichter: Betreuung und Begleitung der amtierenden Streitschlichter an
  Schule. Ausbildung von neuen Schülern.
- Offener Bereich /Schülercafe: Betreuung im Offenen Bereich an 5 Tagen in der Woche
- Soziale Gruppenarbeit in Klasse 7: Organisation, Betreuung und Begleitung durch Schulsozialarbeit
- Trainingsraum: Schulsozialarbeit ist mit zwei Schulstunden im Trainingsraum eingeplant.
- Kooperation Schulsozialarbeit mit Jugendgerichtshilfe

In den Klassen 8/9 wird das Thema Jugendstrafrecht bearbeitet.
Das Projekt startet im April und ist für das nächste Schuljahr wieder gesetzt.

Kooperation und enge Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer im Bereich der Testverfahren von Schülern mit Schul,- und Verhaltensschwierigkeiten

- Sozialtraining

Speziell ausgerichtetes, verpflichtendes Training für Schüler die das 5. Mal im Trainingsraum waren.

- Mädchenarbeit

Einmal pro Woche treffen sich Mädchen aus den Klassen 5-7 um gemeinsam Freizeit zu verbringen. Neben Bastel und anderen Angeboten stehen auch mädchenspezifische Themen wie, Pubertät / Sexualität /Alkohol / Drogen auf dem Programm. Hierfür wird auch Fachpersonal eingeladen. (Frauenärztin/Drogenberatungsstelle)

- Jungengruppe

Ebenfalls einmal/Woche wird das jungenspezifische Angebot vom Halbjahrespraktikanten durchgeführt.

- Mittagstisch

Fachaufsicht über Küchenpersonal (Frau Reinhardt) Koordination von Speiseplan und Arbeitszeiten

- Praktikanten

Anleitung und Betreuung von FH-Praktikanten (Halbjahrespraktikanten) Anleitung und Betreuung einer Praktikantin IFSB (Unter, bzw. Oberkurs)

Außerschulische Aktivitäten

Schülerrat, Ferienprogramm, Praxisfelderkundung IfsB, FH Praxisanleitertag

Kooperationspartner

Beratungsstellen, Jugendamt, Kinderärzte, ZFP, Institut für Soziale Berufe, Fachhochschule

4.2 Ausblick:

- Klappe die „8“

Theaterarbeit mit zwei 8. Klassen (Mai/Juni) Mit zwei Fachleuten von außen und Schulsozialarbeit Das Projekt besteht seit drei Jahren und wird erfolgreich umgesetzt.

Digital Brutal
Projekttag an der Schule für die Klassen 5 - 9 im Juli 09
Kooperationspartner: Polizei

Geplant für Sommer 09
Kooperationsprojekt mit Jugendhaus Weststadt:
Mobile Pizza/Getränke-Bar für Jugend-Events, erstellt von Jugendlichen, betreut von Hugo Seel und Ritva Schulz

Kooperation mit Schulsozialarbeit GS Kuppelnau
Übergabegespräche und enge Vernetzung bei schwierigen Fällen.
Weiterführung von bereits angefangenen pädagogischen Maßnahmen

5. Förderschule St. Christina und GS Weissenau und Oberzell

Der Stellenumfang beträgt insgesamt 100%

5.1 Aktuelle Situation und Rückblick

Ungefähr 40 % der Familien in der Förderschule St. Christina sind in Hilfsysteme, wie z. B. Jugendamt und Erziehungsberatungsstelle eingebunden. Viele werden durch Familienhilfe, oder Erziehungsbeistand begleitet.
Daraus leitet sich die Hauptaufgabe für die Schulsozialarbeit ab: Bindeglied, Vernetzung und Kooperation mit der an der Erziehung beteiligten Personen.

- Runde Tische d. h. Gespräche mit Eltern, LehrerInnen, Jugendamt u. a. (je nach Alter auch SchülerInnen)
- Beratungsgespräche mit SchülerInnen ohne Beteiligung Anderer
- Unterrichtsstunden zu den Themen Streitschlichtungen, Mediation,
- Aufklärung
- Pädagogische Projekte die ich in enger Kooperation mit Anderen begleite:
  - Stärkung Selbstwert, Mädchen Kl. 5
  - Soziale Gruppe Jungen
  - Gesundheitserziehung

Intensive Arbeit mit der SMV und dem Schülerrat.
Regelmäßige Arbeitseinheiten mit der Gruppe der StreitschlichterInnen.

5.2 Ausblick

Projekt in Planung:

- Gemeinsam mit der diakonischen Erziehungsberatungsstelle wird das Projekt „häusliche Gewalt“ fortgeschrieben und auf einzelne Familien zugeschnitten.
- Gemeinsame Aktion der SMVen Obereschach und St. Christina.

GS Weissenau

Arbeit im März 09 aufgenommen.
Stellenumfang: 15 %
Intensive Bemühungen um 3 SchülerInnen (Einzeltermine, Elternarbeit, Kooperation mit Schulleitung, Klassenlehrerin).

GS Oberzell

Arbeit im März 09 aufgenommen.
Stellenumfang: 15 %
Planungsphase für ein Friedensstifterprogramm.

6. Grundschule Neuwiesen und Kuppelnau

Der Stellenumfang beträgt pro Schule 30 %
Die Schwerpunkte der Arbeit liegen auf Beratung für einzelne Schüler und ihre Familien und den Projekten.

6.1 Aktuelle Situation, Rückblick und Ausblick

Neuwiesen:

- Soziale Gruppenarbeit mit 7 Jungen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Gewaltprävention mit Programm "Friedensstifter" in Klassenstufe 3
- Heilpädagogische Betreuung für 3 SchülerInnen
- geplant: Erlebnispädagogische Tage für Schüler der Klassenstufe 4 im Übergang von GS zur HS

Kuppelnau:

- Gewaltprävention mit Programm "Friedensstifter" in Klassenstufe 3
- Heilpädagogische Betreuung für 4 SchülerInnen
- **geplant**: Thema "Häusliche Gewalt" in Zusammenarbeit mit der Diakonischen Beratungsstelle.

Schulische Kooperationspartner: Eltern, Lehrer, Rektoren, Hortmitarbeiter

Externe Kooperationspartner: Jugendamt, Beratungsstellen, Kinderpsychologische Praxen, Koop-Lehrer der Förderschulen St. Christina und Wilhelmsdorf, Mentorenprogramm der Stadt Ravensburg, Seminar für Heilpädagogik,

Themenfelder:
Für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Grundschulalter ist die Zusammenarbeit mit Eltern ein wichtiges Thema, das in den verschiedenen schulischen Gremien immer wieder diskutiert wird. Auf Grund der begrenzten Ressourcen ist es nur möglich Elterngespräche in Einzelfällen zu führen. Elternbildungsarbeit kann nicht geleistet werden.

7. HWRS Neuwiesen

Der Stellenumfang beträgt 100%

7.1 Aktuelle Situation, Rückblick und Ausblick

Problemkonstellationen der einzelnen Schüler werden komplexer und schwieriger. Dadurch hohes Maß an Beziehungsarbeit erforderlich um Betreuung und Begleitung zu gewährleisten. (Im letzten Schuljahr leichte Zunahme der Maßnahmen des Jugendamtes).

Der Anteil der Unterrichtseinheiten in Bezug auf Förderung der Sozialkompetenz nimmt zu.

- Sozialer Lernen Klassenstufe 5
- Klassenrat eingeführt und begleitet durch SSA Klassenstufe 6/7
- Erlebnispädagogische Angebote (Seilrutschenbau, Kooperationsspiele, Musikprojekt Stomp in Kooperation mit Musiklehrerin Klassenstufe 7

Neues Projekt in Kooperation mit dem Jugendamt im Bereich Sozialer Guppenarbeit. 6 Jungen aus der 7. und 8. Klasse werden über Maßnahmen im Bereich „Abenteuer und Erlebnisse“ in ihrer Sozialkompetenz gestärkt. (Gesamtumfang ca. 110 Zeitstunden)

Organisation und Durchführung einer Kletter – AG in der Kletterhalle RV
Durchführung eines Projekttages im Rahmen „Brutal Digital“ in Kooperation mit einer Klasse vom Institut für Soziale Berufe. Hierbei werden sich verschieden Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themenfeldern der digitalen Medienwelt beschäftigen.

8. Spohn-, Albert-Einstein- und Welfengymnasium

Der Stellenumfang beträgt 75%

8.1 Aktuelle Situation und Rückblick

Hier genannte Projekte wurden im Schuljahr 2007/08 gestartet und werden dieses Schuljahr weitergeführt.

- Streitschlichtung am Spohngymnasium

9 Schülerinnen und Schüler aus den 8ten und 9ten Klassen wurden durch das Streitschlichterteam, bestehend aus zwei Lehrern und der Schulsozialarbeit, in die Grundgedanken der Mediation eingeführt und zu kompetenten Streitschlichtern ausgebildet.
Sie wurden in Zweierteams jeweils einer 5ten oder 6ten Klasse zugeordnet. Konkret bedeutet das, dass die einzelnen Klassen "ihre" Streitschlichter haben, die sie auch zu den Kennlerntagen zu Beginn des Schuljahres begleiten. Somit entsteht eine engere Anbindung, und die Schüler gehen von sich aus auf ihre Streitschlichter zu.

- Soziales Kompetenztraining

Durch den Neubeginn in der 5ten Klasse an einer neuen Schule mit vielen neuen Mitschülern ist es wichtig, viel Wert auf die Bildung einer guten Klassengemeinschaft zu legen. Deshalb wurden gemeinsam mit den jeweiligen Klassenlehrern 52 Klassenstunden zur Förderung der Sozialkompetenz in den 5ten Klassen durchgeführt, am Spohngymnasium in 2, am AEG und Welfengymnasium jeweils in 3 Klassen.

- Suchtpräventionskonzeption

Gemeinsam mit den jeweiligen Suchtpräventionslehrern wurde ein Konzept erarbeitet, welches in jeder Klassenstufe unterschiedliche Maßnahmen zur Suchtprävention vorsieht.
Es werden Referenten zu Elternabenden eingeladen, die am Vormittag mit den Schülern und Lehrern ein bestimmtes Thema erarbeitet haben.
Auch fächerübergreifend wird das Thema im Laufe des Schuljahres in den Unterricht integriert, z.B. in Deutsch werden im Rahmen eines Buchprojektes Jugendbücher zu Themen wie Ess-Problematik, Selbstverletzung, Konsum von legalen und illegalen Drogen etc. von den Schülern gelesen und bearbeitet.
Für die Schüler soll Suchtprävention kontinuierlich in den Schulalltag integriert sein, aber auch in der Elternarbeit präsenter werden.
Jugend und Alkohol

- Schüler begleiten Senioren ins Internet

In Kooperation mit dem Bürgerbüro wurde jeder interessierte Senior von jeweils einem Schüler persönlich am Pc unterrichtet und auf dem Weg ins Internet und E-mailen etc. begleitet

- Deutschförderung für Migranten

Für Schüler der 5ten und 6ten Klassen des AEG, die –meist bedingt durch einen Migrationshintergrund- Schwierigkeiten im Fach Deutsch hatten, wurde ein Zusatzangebot organisiert

Kooperationspartner

Jugendamt; Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Familien-, Paar- und Lebensberatung im Diakonischen Werk RV; Niedergelassene Therapeuten; Bürgerbüro; Referenten zu verschiedenen jugendspezifischen Themen

Themenfelder

In der Beratung von Schülern und Eltern:

- Leistungsdruck, -abfall
- Schulangst
- Mobbing von Schülern, aber auch Lehrern
- Verhaltensauffälligkeiten
- persönliche entwicklungsbedingte Problematiken
- diagnostizierte psychische Störungen
- familiäre Probleme, Trennungsproblematik der Eltern

Sucht- und Gewaltprävention
Unterstützung von Klassenlehrern bei Schwierigkeiten mit der Klasse (Mobbing-Fälle, Disziplinprobleme, Arbeitsverweigerung etc.)
Ausbildung von Streitschlichtern
Initiierung von sozialen Projekten
Unterstützung von Lehrern bei der Elternarbeit

8.2 Ausblick

Weiterführung der laufenden Projekte, zusätzlich

- Projekte für Schüler und Eltern zum Thema Digitale Medien
- Stärkere Fokusierung der Suchtprävention auf Alkohol

Die Zahl der Gespräche nimmt ständig zu, was damit zu tun hat, dass Schulsozialarbeit immer bekannter wird und selbstverständlicher als Ansprechpartner wahrgenommem wird.

9. Grundschule Weststadt

Der Stellenumfang beträgt 40%

9.1 Aktuelle Situation und Rückblick

Projekte:

- Friedensstifter-Training mit jeder 3. Klasse

  Zehnstündiges Sozialkompetenztraining zur Konfliktlösung und Gewaltprävention

- In Kooperation mit der VHS Ravensburg: Integrationskurs für Frauen
  Intensiver Sprachkurs für Frauen mit Migrationsgeschichte, Veranstaltungsort Grundschule Weststadt, Veranstalter VHS Ravensburg, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Aufgabenfelder:

- Beratungen Kind
- Elterngespräche (telefonisch oder persönlich, in der Schule oder als Hausbesuch)
- LehrerInnen und Schulleitung
- Kooperation mit Jugendamt, Sozialamt, Psychologischen Beratungsstellen, Agentur für Arbeit, Kindergärten, Frauenhaus, Schulbegleitern, Hort

Kooperationspartner:
Jugendamt, Psychologische Beratungsstellen, Sozialamt, VHS Ravensburg, LehrerInnen, Schulleitung, Schulbegleiter, Hort, Agentur für Arbeit, SchulsozialarbeiterInnen in Ravensburg und auf Landkreisebene, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Ravensburg

9.2 Ausblick

- Fortführung der Sozialen Einzelfallhilfe für SchülerInnen und deren Eltern
- Fortführung des Friedensstifter-Trainings in den 3. Klassen
- Planung des nächsten Integrationskurses für Frauen (Winter 2009/2010)
- Planung eines Selbstbehauptungstrainings für Kinder (Schuljahr 2009/2010